

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 8

Artikel: En Augebligg
Autor: Müller, Dominik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EN AUGEBLIGG

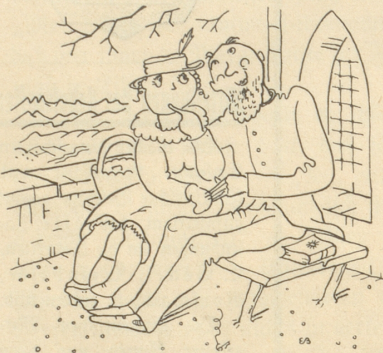
's isch Fasnacht . . . Imene guete Birgerhuus
gohts geege-n=Dobe läbbhaft y und uus.
Die Unte mache mit, die Andere nit —
Wältluft, Wältflucht hets allerwyl gäh, was mitt!
So schtoht e Wältkind denn verglaidet do,
es bschaut sich vor em Bal im Spiegel no
und neschtlet an sich umme . . . „Gohs eso?
Isch die Gramadde rächt? Und d'Carve-n-au?“

Froggt's yfrig vor em e seriösi Frau,
in schtrengem Schwarz e Puritanern,
wo mehr uffs Wäse goht as uff dr Schyn.
Si luegt däm Wältkind frindlig lächlend zue
mit eme Bligg voll edler Seeleruech . . .
Zwai Wälte, wo sunscht uusenandergehn,
sich zämme do en Augeblig verschtehn.

Dominit Müller

Das Erdbeben von Basel

oder: Loin du Bäle Wohnu



„So, so, Frailain, sin sie au uf der Chrischona?“
„'s isch nit wäge däm, aber der Herr Pfarrer
het glait, 's kennt um die Fasnachtzit z'Basel
licht wieder e-n-Nerdstößli gä.“

*

Im Kampf um die Bestätigungswahl
eines Schullehrers in Feldmeilen: „Alle
Schulbehörden und Fachleute, die Herrn
St.'s Schulführung kennen, bezeugen, daß
die Schule Berg gut geleitet ist und daß
die Leistungen der Schüler ebenso
gut sind wie die der andern Lehrer
unserer Gemeinde.“ — Pöhl! — „Nicht nur
rechtdenkende Menschen, sondern vor
allem wir stimmberechtigten Schulgenossen
Bergmeilens, die Herrn St. für seine treue,
hingebende, stets liebevolle Schulführung
Dank wissen usw.“ — Nicht nur Recht-
denkende, sondern auch Stimmberechtigte.
Über aber!

Radi-Gramme

Paris, 13. Febr. Falls die Freiheits-
bestrebungen im Elsaß nicht bald aufhören,
wird Pointdetetecarrée eine Vorlage ein-
bringen, mit welcher den Erlösten ein für
allemal gründlich klar gemacht werden soll,
was eine République ist.

S a v a n n a, 1. Febr. Die uneigennütige
Verschlutung Zentral- und Südamerikas
durch die Vereinigten Staaten scheint mit
derartigen Schlingbeschwerden verbunden zu
sein, daß dieselbe wahrscheinlich verschoben
werden muß.

B ü l a c h. In politischen Kunstdünger-
kreisen verlautet, alt Nat.-Nat Bopp werde
auf die nächsten Wahlen eine neue Bauern-
partei gründen unter der Schutzmarke Bür-
gerlich-sozialistische-konfusionsäre Queraagra-
rier. —

M ü n c h e n. In Dachau hat eine baye-
rische Vollblutversammlung eine Resolution
gefaßt, die bayrischen Reichstagsabgeordne-
ten mit Schlagringen und Schenziemern
auszurüsten, falls die Berliner Einheitsspin-
ner nicht bald Ruh geben.

S t. M o r i z. Das Olympiade-Zentral-
Komitee hat dem Begehren um Zulassung
zu den Olympiaspielen in Amsterdam zuge-
stimmt, das von 157 Dauer- und Kunst-
jassern unterzeichnet ist. Die Kämpfe werden
sich auf Schieber, Bitter, Zuger und Aucho
erstrecken.

Halbe Toscani

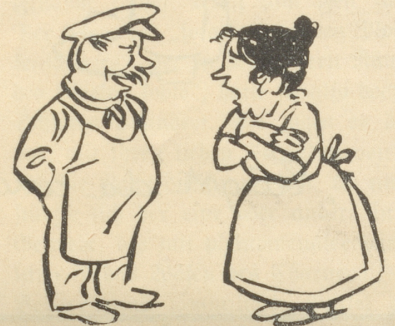
die echte Marke in bekannter Qualität
LA NATIONALE, Chiasso

Z'ruggzahlig an der Böggeschießer vom Beppi-Lälle-Bledbli

's het mänge zwor e besü Gälle
Und isch doch fuschit nit grad e Hälle,
So d'unbizahlti „Bebbi-Lälle“.
Der Bög (mainsch Bög?) Wo hän si fälle?
Im Spalter muesch uf Korschach schälle!!

*

Aus dem Zürich der Eingeborenen



Chueri: „Tageli Rägel. Wägen Eu hett
mr fust 's Böögg nüd müessen erfinde, Ihr
mached 's ganz Johr die glich langwilige
Nafelöcher, eb's Fasnacht sei oder nüd.“

Rägel: „Und Ihr bööggid 's ganz Jahr,
Ihr sind jahrus jahry als Arbeiter verkleit,
aber schaffe gseht m'r I nie.“

Chueri: „Jez wär fust 's Böögg für 's
Wibervolk nümme so tür; i hä scho Roß gsch,
wo mehner agha händ, weder daß mr ge-
stere-morge Gini verfo ist.“

Rägel: „Sell mir ä rare Gschier gfi si,
won erst z'Tag better hei ist und säb sell's
m'r.“

Chueri: „Chönt nüd ämol säge; do sind
Sache vorhande gfi, daß die größte Meßger
fei derig zarti Möckli in Feisteren ufse händ.“

Rägel: „Ihr sind doch en alts Chüehorn,
schäme der I nüd in Grundboden ie, Ihr
Ihr Ihr —“

Chueri: „Nähmed doch wieder ä paar
Otezügli zwüschen ie, fust überhiggeder I
no vor Astand.“

Rägel: „Es ist mir ebig eige, daß d'Güfel
war denand eisder atrifft und säb isch.“

Chueri: „Und dann bin i perse no still-
gstanden und hä mit dem herzige Meer-
säuli ä paar Wort gredt, daß i die diversne
Gegende gnauer hä chönnen in Augeschi
näb u —“

Rägel: „Wie gseit, versorge sett mir derig
Chlürefüder, won uf dem Alter na —“

Chueri: „Säb chan i I hargäge scho säge,
daß i nüd es Mug voll gnoh hett, wänn's
Eu agange wär und wänn'r no drü Fige-
bletter weniger agha hettid, salü Rägel.“

Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den

„Nebelspalter“

auf Monate gegen Nachnahme.

3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—

— Inbegriffen die Versicherung gegen Unfall
— und Invalidität für den Abonnenten und seine
— Frau im Totalbetrage von Franken 7200.—.

(Geß. genaue und deutliche Adresse)

Eine humorvolle und satirisch gesehene
Chronik der Zeitereignisse bildet der ge-
bundene Jahrgang 1927 des

„Nebelspalter“

Ein

schönes Geschenk

von steigendem hohen künstlerischen und
literarischen Wert Preis des gebundenen
Jahrganges Fr. 28.—. Zu beziehen beim
Nebelspalter-Verlag in Korschach.